



Burkhardt GmbH Langfristige IT-Investitionen erfolgreich planen und umsetzen

Foto: © Burkhardt GmbH

- > *Wir wollten ein Standard-ERP-System mit umfassender Funktionalität, das es uns dennoch ermöglicht, durch individuelle Anpassung unsere Prozesse kontinuierlich zu optimieren. Der Auswahlprozess mit dem FIR hat uns hier größtmögliche Investitionssicherheit gegeben.* <

Dipl.-Kfm. Wolfgang Sticht, Leiter Organisation, IT und Materialwirtschaft, Burkhardt GmbH

Ausgangssituation

Der aktuelle Markt ist von einer kritischen wirtschaftlichen Lage geprägt, die alle Branchen beeinträchtigt. Gerade jetzt ist der effiziente Einsatz von Unternehmensressourcen durch schlanke Prozesse mit optimierter IT-Unterstützung gefordert. Der Zeitpunkt ist günstig, die aktuelle Krise als Chance zu begreifen und die verfügbaren Personalkapazitäten zu nutzen.

Viele Unternehmen planen schon seit längerem die zukunftsweisende Investition in ein modernes ERP-System. Sie sehen sich jedoch angesichts der Vielfalt an Angeboten mit einer sehr komplexen Entscheidung konfrontiert. Das mittelständische Familienunternehmen Burkhardt hat sich dieser Herausforderung gestellt und mit Hilfe der neutralen ERP-Spezialisten des FIR eine IT-Auswahl durchgeführt.

Die 1861 gegründete Burkhardt GmbH produziert am Standort Bayreuth Maschinen für die Steinbearbeitung, für die Umformtechnik und Gusskomponenten in Einzel- und Kleinserienfertigung. Die Kunden, die hauptsächlich aus der Automobilzulieferindustrie sowie der Elektro- und Baustoffbranche stammen, fordern zunehmend kürzere Lieferzeiten. Zusätzlich steigt der Fremdbeschaffungsanteil kontinuierlich an. Die Anforderungen an die überbetriebliche Koordination der Planungs- und Auftragsabwicklungsprozesse nehmen daher stetig zu. „Heute müssen viel mehr Bedarfspositionen bei einer größeren Zahl von Lieferanten in kürzerer Zeit beschafft werden“, erklärt Wolfgang Sticht, Leiter Organisation, IT und Materialwirtschaft der Burkhardt GmbH. Da das bisher eingesetzte ERP-System der Vielfalt an funktionalen Anforderungen nicht mehr gewachsen ist, hat sich das Unternehmen entschlossen, ein neues Standard-ERP-/PPS-System einzuführen.

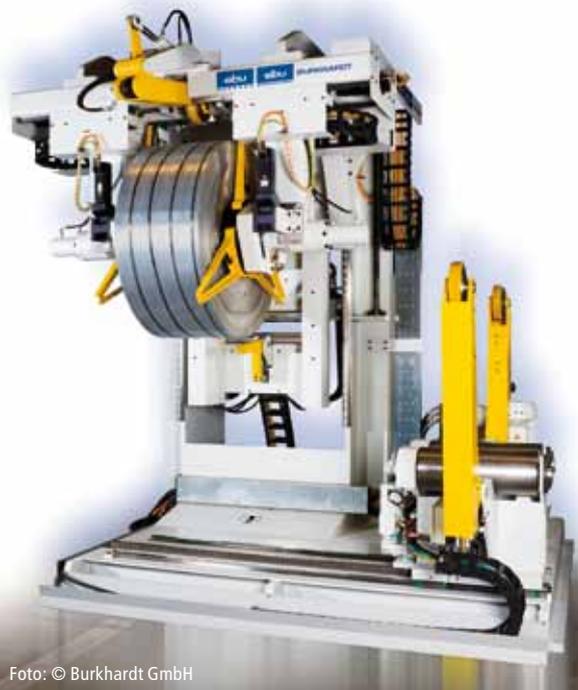


Foto: © Burkhardt GmbH

Burkhardt GmbH

Branche:	Maschinen- und Anlagenbau
Produkte:	Stanzautomaten, Steinbearbeitungsmaschinen und Gusskomponenten
Mitarbeiter:	ca. 300 (7/2009)
Standorte:	Bayreuth
Internet:	www.burkhardt-bayreuth.de

Schwerpunkte im Projekt

Im Abstand von zwei Jahren werden im Rahmen der sogenannten ERP-Z-Studie über 2000 Unternehmen bezüglich ihrer ERP-Struktur befragt. Umfrageergebnisse haben ergeben, dass besonders Softwareflexibilität und -funktionalität, Schnittstellenmöglichkeiten und eine firmenübergreifende Integration innerhalb des Unternehmens bei der Neueinführung im Vordergrund stehen. Bei Burkhardt, einem klassischen mittelständischen Maschinen- und Anlagenbauer, bestanden folgende Projektschwerpunkte:

- Variantenkonfiguration zur Angebotserstellung und Projektierung,
- Interaktion zwischen CAD- und ERP-System (z. B. Austausch der Stücklisten),
- Disposition von Langläuferteilen und die Problematik „wachsender Stücklisten“,
- Multi-Projektmanagement (parallele Verwaltung mehrerer Projekte unter Berücksichtigung begrenzter Kapazitäten),
- Versandplanung (Aufteilung der Anlagen auf Sonder- und Schwertransporte sowie Zollabwicklung),
- Verwaltung und Pflege der Anlagenhistorie (z. B. Austausch von Ersatzteilen),
- Kundendienst im After-Sales-Bereich
- elektronische Auftragsabwicklung mit myOpenFactory.

Vorgehensweise und Ergebnisse

Für die Auswahl des ERP-Systems wurde das vom FIR entwickelte 3PhasenKonzept angewendet. Die erste Phase bestand aus einer Organisationsanalyse. Als großes Problem erwies sich, dass das aktuelle System nur über eine sehr rudimentär ausgeprägte Projektierungsfunktionalität verfügte und einzelne Abteilungen daher keinem Projektplan folgten. Auf dieser Basis befasste sich die zweite Phase mit der Vorauswahl möglicher Systeme, indem unternehmensspezifische Anforderungen an das neue ERP-System in einer eigens entwickelten, standardisierten Lastenheftvorlage formuliert und gewichtet wurden. Unter Berücksichtigung der aktuellen Kundenanforderungen sowie technologischer und wirtschaftlicher Entwicklungen wurden der Anbieter und die Systeme strategisch und leistungsbezogen analysiert und selektiert. In einer dritten Phase fanden Systemtests mit den ausgewählten Anbietern statt. Ein Testfahrplan, der den gesamten Auftragsabwicklungsprozess beschreibt, diente dabei als Leitfaden und Bewertungsbogen.

Abschließend sprach das Projektteam eine konkrete Handlungsempfehlung aus, die dazu führte, dass die Burkhardt GmbH Verhandlungsgespräche mit zwei Anbietern durchführte und sich letztendlich für das System PSIpenta entschied. Als wesentliche Vorteile des Auswahlprozesses betrachtet man bei Burkhardt die umfassende und fundierte Abfrage der Funktionalität, die präzise Dokumentation aller Leistungszusagen der ERP-Anbieter und die transparente Vorgehensweise, die die Konsensbildung im eigenen Unternehmen erheblich erleichtert hat.